

# Vorgeschichte und Planungsphase

Autor(en): **Rüttimann, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des  
Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **48 (1978)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956676>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vorgeschichte und Planungsphase

Von WERNER RÜTTIMANN

## a) Vorgeschichte

- Juni 1973 Das Kantonale Amt für Wirtschaftsförderung publiziert die erarbeiteten Grundlagen für die Bildung einer «Region Sense» (La Singine et la Haute Sarine en tant que région de montagne).
30. Mai 1974 Orientierung in Brünisried, durch Direktor Guy Macheret, vom Kantonalen Amt für Wirtschaftsförderung, über die Ablaufphasen. Es wird beschlossen, die Großräte und sämtliche Gemeinderäte des Sensebezirkes zu einer Orientierungsversammlung einzuladen.
4. Juli 1974 Unter dem Vorsitz von Oberamtmann Willy Neuhaus wird an der Orientierungsversammlung der Wille ausgedrückt, die «Region Sense» als Zweckverband (gemäß dem Gesetz vom 7. Mai 1963 zur Ergänzung des Gesetzes über die Gemeinden und Pfarreien) zu gründen. Es wird eine Kommission eingesetzt mit dem Auftrag, die Vorarbeiten weiterzuführen und einen Statutenentwurf vorzulegen.
5. September 1974 Die Kommission für Vorarbeiten legt den Statutenentwurf vor und beantragt, diesen gutzuheißen
4. Dezember 1974 Unter dem Vorsitz des Kantonalen Amtes für Wirtschaftsförderung konstituiert sich eine Koordinationsgruppe verschiedener kantonaler Ämter (Landwirtschaft, Information und Statistik, Wirtschaftsförderung, Raumplanung, Tourismus, Gesetzgebung). Sie gibt sich den Auftrag, die Berggebietsförderung zu unterstützen.
- Ende Februar 1975 Alle Gemeindeversammlungen des Sensebezirkes stimmen dem Beitritt zum Zweckverband und damit der Gründung der «Region Sense» zu.

1. März 1975 Das Bundesgesetz über die Investitionshilfe für Berggebiete (IHG) tritt in Kraft.
21. März 1975 Die «Region Sense» wird gegründet. Die Statuten werden genehmigt. Die Gemeindedelegierten bestimmen die Mitglieder des Ausschusses. Die Versammlung nimmt zur Kenntnis, daß sich die Planungsgruppe für Wirtschaftsförderung der ETH-Zürich von Prof. Darbellay (Verfasser des Entwicklungskonzeptes für den Kanton Uri) zur Zusammenarbeit bereit erklärt hat. Es wird gewünscht, daß Arbeitsgruppen, zusammengesetzt aus Leuten des Sensebezirkes, die Konzeptarbeiten unterstützen. Der Ausschuß konstituiert sich.
9. Juni 1975 Der Ausschuß ernennt lic. oec. Stephan Supersaxo als Konzeptverfasser und bezeichnet die Arbeitsgruppen.
1. Juli 1975 Der Konzeptverfasser nimmt seine Arbeit unter Anleitung von Prof. Darbellay auf. Beide sind dem Ausschuß verantwortlich.
17. Juli 1975 Die Verbandskommission wählt die Präsidenten der Arbeitsgruppen und deren Mitglieder.

## **b) Planungsphase**

16. Oktober 1975 Die Präsidenten der Arbeitsgruppen werden über das Entwicklungskonzept und ihr Arbeitsprogramm informiert.
13. Mai 1976 Die Verbandskommission genehmigt die Verträge mit der «Region Greyerz», den Gemeinden Cerniat, Charmey und Jaun betreffend Gebietsabtrennung an die «Region Sense». Die «Region Sense» erfüllt damit alle Voraussetzungen im Sinne des IHG. Die drei Greyerzergemeinden werden in die «Region Sense» aufgenommen.
22. Juni 1976 Der Ausschuß vergibt den Auftrag an den Raumplaner Peter Schwendener, Freiburg.

- Mitte Januar 1977 Der erste Entwurf der Lage- und Potentialanalyse wird vom Konzeptverfasser vorgelegt.
31. Januar 1977 Der Ausschuß und die Präsidenten der Arbeitsgruppen beurteilen die Lage- und Potentialanalyse. Die ersten Ziele werden formuliert.
- Mitte Februar 1977 Die bereinigte Lage- und Potentialanalyse liegt vor.
28. Februar 1977 Der erste Entwurf des Grobkonzeptes wird vom Ausschuß und den Präsidenten der Arbeitsgruppen geprüft.
- Mitte März 1977 Das Grobkonzept liegt vor und wird den Gemeinden, Parteien und den interessierten Kreisen in die Vernehmlassung gegeben.
20. April 1977 Der Ausschuß und die Präsidenten der Arbeitsgruppen nehmen Stellung zu den Bemerkungen zum Grobkonzept.
- 25.–26. April 1977 Eine Filmequipe des Westschweizer Fernsehens macht Aufnahmen in der «Region Sense»
27. April 1977 Die «Region Sense» stellt sich der Presse vor.
28. April 1977 Die Verbandskommission stimmt dem Grobkonzept in der vorliegenden Form zu.
- Ab 1. Mai –  
Mitte September 1977 Die Arbeitsgruppen und der Ausschuß stellen die Investionskataloge zusammen und überarbeiten diese laufend. Der Ausschuß setzt die Schwerpunkte und Prioritäten fest.
25. August 1977 Die Verbandskommission drückt eindeutig den Willen aus, daß die «Region Sense» auch in der Realisierungsphase aktiv weiterbestehen soll. Sie stimmt dem Antrag des Ausschusses zu, den Konzeptverfasser für diese wichtigste Phase weiterhin anzustellen. Die «Region Sense» hat somit die erste Stelle eines Regionalsekretärs geschaffen.
- September 1977 Der Ausschuß prüft laufend das Entwicklungskonzept

1. Oktober 1977	Das Entwicklungskonzept wird den Gemeinden, dem Kanton und dem Bund zur Vernehmlassung zugestellt.
Ende Dezember 1977	Ablauf der Frist zur Anbringung von allfälligen Bemerkungen und Vorschlägen durch die Gemeinden, im Sinne der politischen Konsolidierung.
29. April 1978	Sitzung mit dem Koordinationsausschuß IHG des Bundes.
Juni 1978	Bericht der Zentralstelle für regionale Wirtschaftsförderung zum Entwicklungskonzept der «Region Sense».

## Grundlagen, Organisation und Aufbau des Entwicklungskonzeptes

Von STEPHAN SUPERSAXO

### **a) Das gesamtwirtschaftliche Entwicklungskonzept des Bundes für das Berggebiet**

Der Bundesrat hat im Mai 1971 das gesamtwirtschaftliche Entwicklungskonzept (Ziele, Grundsätze und Maßnahmen) für das Berggebiet gutgeheißen. Damit hat er einen ersten Schritt in Richtung einer aktiven regionalen Entwicklungspolitik getan. Dabei kommt der Infrastrukturpolitik mittels Investitionshilfen besondere Bedeutung zu. Die Regionalstrukturpolitik bleibt vorerst auf die wirtschaftlich zurückgebliebenen, in ihrer bevölkerungsmäßigen, kulturellen und politischen Substanz bedrohten Berggebiete ausgerichtet.

Folgende *Zielsetzungen* wurden festgelegt:

- Sicherstellung einer angemessenen Besiedlung der Berggebiete,
- Verminderung des Wohlstandsgefälles zwischen entwicklungsschwachen Bergregionen und Ballungsräumen,
- Allgemeine Verbesserung der Existenzbedingungen.